

Athletenförderung

Neben der Förderung über die Verbände unterstützt Swiss Olympic erfolgreiche oder vielversprechende Elite- und Nachwuchssportler:innen auch direkt über die Vergabe von «Swiss Olympic (Talent) Cards». Mit den Karten anerkennt Swiss Olympic die Erfolge oder die Förderungswürdigkeit von Athletinnen und Athleten. Die Karten erleichtern beispielsweise die Dispensation vom Unterricht für Wettkämpfe oder die Beantragung von Fördermitteln und eröffnen den Zugang zu Vergünstigungen bei verschiedenen kommerziellen Anbietern.

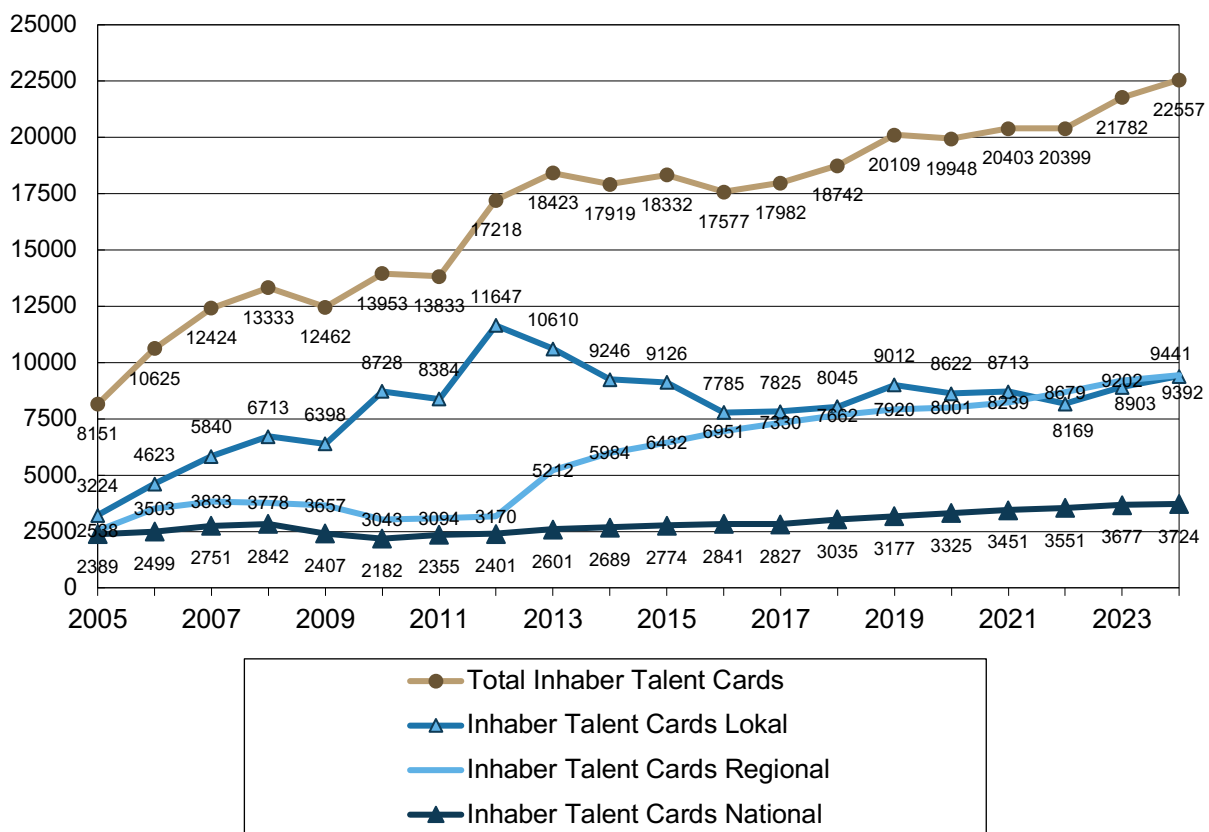
Seit 2005 vergibt Swiss Olympic die «Swiss Olympic Talent Cards» an Nachwuchssportler:innen, deren Verbände über ein anerkanntes und systematisches Nachwuchsförderungskonzept auf den Förderstufen Lokal, Regional und National verfügen. Die Entwicklung der geförderten Nachwuchstalente in der Schweiz ist aus Abbildung A ersichtlich, während die Entwicklung auf der Stufe Elite in Abbildung F weiter unten gezeigt wird.

Während die Anzahl der geförderten Nachwuchssportler:innen auf der nationalen Förderstufe zwischen 2005 und 2008 angestiegen ist und bis 2010 wieder unter das ursprüngliche Ausgangsniveau zurückging, ist seither eine kontinuierliche Steigerung der Zahl der Karten auf aktuell über 3'700 festzustellen. Bei den regionalen Karten ist seit 2013 ein Anstieg zu verzeichnen, der zunächst sehr deutlich ausfiel und weiterhin, wenn auch verlangsamt, anhält. Umgekehrt zeigte sich bei den lokalen Karten ab 2013 ein starker Rückgang. Seit 2016 hat sich deren Zahl bei rund 8'000 bis 9'500 Karten stabilisiert.

Die steigende Zahl der vergebenen Talent Cards Regional ist nicht zuletzt die Folge des Selektionsverfahrens «PISTE», das seit 2012 in den beiden grossen Teamsportarten Fussball und Eishockey zum Einsatz kommt. Aktuell werden 61 Prozent aller Talent Cards von Nachwuchstalente aus Mannschaftssportarten gehalten.

Gemäss Abbildung A sind aktuell über 22'500 Nachwuchstalente im Besitz einer «Swiss Olympic Talent Card». Insgesamt ist die Anzahl der Karten zwischen 2005 und 2024 um über 175 Prozent angestiegen. Weitere 3'185 Personen verfügen über eine «Swiss Olympic Card» für Elitesportler:innen (vgl. Abbildung F weiter unten).

A) Anzahl Personen mit einer «Swiss Olympic Talent Card», 2005-2024



Quelle: Swiss Olympic.

Quellen und Literatur

Swiss Olympic: Statistik der Swiss Olympic (Talents) Cards: Card Reports.

BASPO, Statistik der Absolvent/innen von Spitzensport-Wiederholungskursen und -Rekrutenschulen.

Weitere Informationen:

Schweizer Armee (2023). *Kompetenzzentrum Sport der Armee. Jahresbericht 2023*. Bern: VBS.

Hinweise zu den Swiss Olympic Talent Cards finden sich unter: <https://www.swissolympic.ch/athleten-trainer/swiss-olympic-card>

Definitionen

Swiss Olympic vergibt an verschiedene Kategorien von Sportler:innen unterschiedliche Arten von Karten («Swiss Olympic (Talent) Cards»).

Auf der Ebene der Talentförderung kennt Swiss Olympic nationale, regionale und lokale «Talent Cards». Gemäss den Ausführungsbestimmungen zu den «Richtlinien Swiss Olympic Card» erhalten «Athletinnen und Athleten von nationalen Sportverbänden mit einem anerkannten Nachwuchsförderkonzept» eine Swiss Olympic Talent Card. Dabei sind «„die Swiss Olympic Talent Cards National und Regional [...] eine Anerkennung der Förderungswürdigkeit im Hinblick auf eine erfolgreiche Elite-Karriere eines talentierten Athleten, der Mitglied eines nationalen oder regionalen Nachwuchskaders ist. Als Swiss Olympic Talent Lokal werden junge Athleten anerkannt, die in einer lokalen Leistungssportstruktur selektioniert und gefördert werden.»

Auf der Elitestufe wird zwischen Bronze-, Silber-, Gold- und Elitekarten unterschieden. Bronzekarten werden dabei an «leistungsauffällige» Athletinnen und Athleten der höchsten Nachwuchskategorie vergeben und schliessen damit an die Talent-Karten an. Die Vergabe von Silber- und Goldkarten ist an ausgezeichnete Resultate an internationalen Wettkämpfen (typischerweise WM oder EM bzw. Olympische Spiele) gebunden, während die Elitekarte für Angehörige der Nationalkader vorgesehen ist.

Eine weitere Form der Förderung des sportlichen Nachwuchses ist überdies die seit 2004 bestehende Möglichkeit, die militärische Rekrutenschule oder den Wiederholungskurs in einer «Sporteinheit» zu absolvieren.

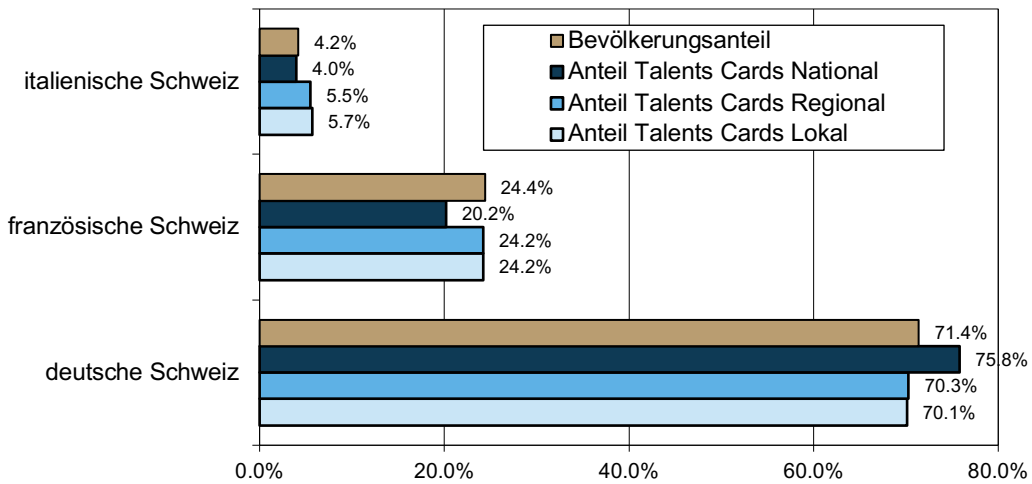
Weitere Befunde

Die Abbildungen B bis E enthalten zusätzliche Daten zu den Swiss Olympic Talent Cards im Jahr 2024. So geht aus Abbildung B zunächst hervor, dass die Talents Cards ungefähr entsprechend der Bevölkerung in den drei Sprachregionen vergeben werden. Bei den nationalen Karten sind Nachwuchstalente aus der Westschweiz jedoch etwas unter-, Athlet:innen aus der Deutschschweiz dagegen übervertreten.

In der Abbildung C ist die Geschlechterverteilung der Inhaber:innen von Swiss Olympic Talent Cards abgebildet. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 32 Prozent, in der Kategorie der Talent Cards National jedoch 43 Prozent. Dieser Wert liegt etwas über dem Frauenanteil im organisierten Schweizer Sport (36%) und ist seit dem Jahr 2010 relativ stabil geblieben. Die regionalen (33%) und lokalen Karten (27%) werden deutlich seltener an Frauen vergeben. Dies dürfte nicht zuletzt eine Folge davon sein, dass diese Karten gemäss Abbildung D besonders häufig von den Mannschaftssportarten beansprucht werden, wobei insbesondere Fussball und Eishockey nach wie vor einen deutlich höheren Männeranteil aufweisen.

Interessant ist ein Blick auf die Altersverteilung der Kartenbesitzer:innen in Abbildung E, aus der hervorgeht, dass die lokalen Karten vor allem von jüngeren Personen gehalten werden, in ihrer Bedeutung über die Zeit dann aber zunächst von den regionalen und schliesslich von den nationalen Karten abgelöst werden. Bei Abbildung E gilt es zu beachten, dass hier prozentuale Anteile und nicht absolute Zahlen dargestellt sind. Die Höhe der Säulen gibt an, welcher Anteil der jeweiligen Karten von der entsprechenden Altersgruppe gehalten werden. So entfallen 4% der lokalen Karten auf 10-Jährige und 20 Prozent auf 11-Jährige etc. Werden die absoluten Zahlen betrachtet, so ist die Anzahl regionaler Karten in allen Altersgruppen ausser der ältesten deutlich höher als die Anzahl der nationalen Karten. Die Anzahl der regionalen Karten ist zudem in den Altersgruppen ab 14 Jahren höher als diejenige der lokalen Karten.

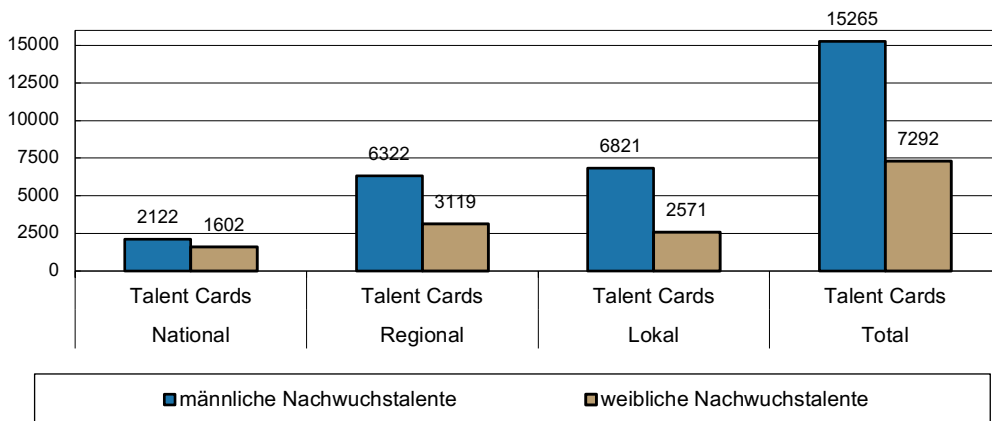
B) Verteilung der Swiss Olympic Talent Cards nach Kategorie und Sprachregion, 2024



Hinweise: Die braunen Balken geben den Anteil der Bevölkerung in der Sprachregion gemäss Bevölkerungsstatistik des BFS per Ende 2023 an. Basis der Klassifikation ist die Korrespondenzsprache der Talent Cards Inhaber:innen.

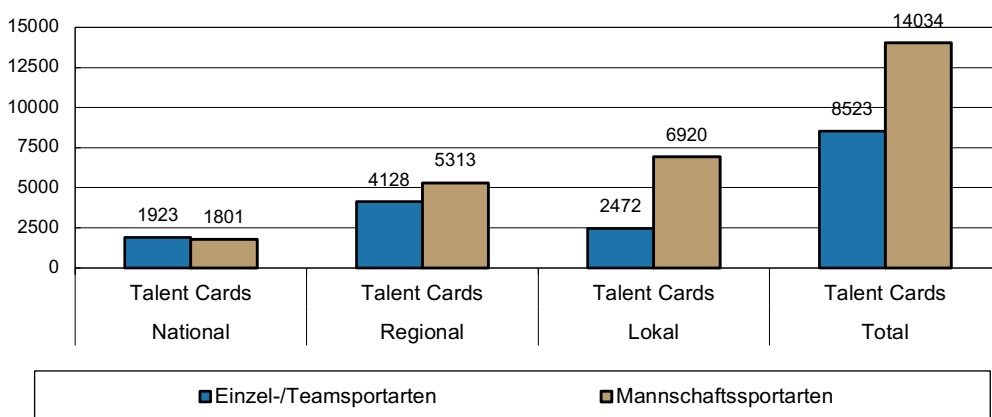
Quelle: Swiss Olympic.

C) Verteilung der Swiss Olympic Talent Cards nach Kategorie und Geschlecht, 2024



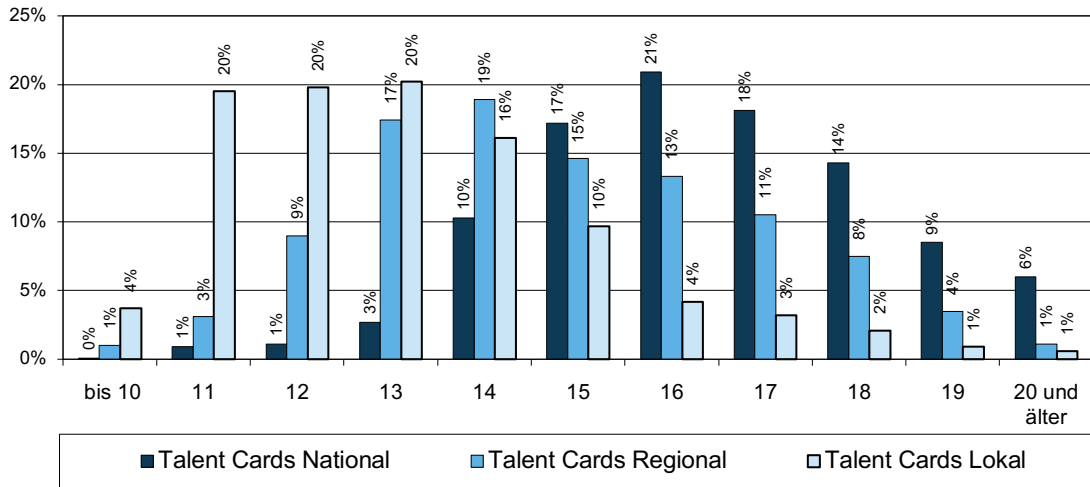
Quelle: Swiss Olympic.

D) Verteilung der Swiss Olympic Talent Cards auf Einzel-/Team- und Mannschaftssportarten, 2024



Quelle: Swiss Olympic; Hinweis: Zu den «Teamsportarten» gehören beispielsweise Curling, Bob oder Radball.

E) Verteilung der Swiss Olympic Talents Cards nach Kategorie und Alter, 2024 (prozentualer Anteil der jeweiligen Alterskategorie an allen Karten des entsprechenden Typs)



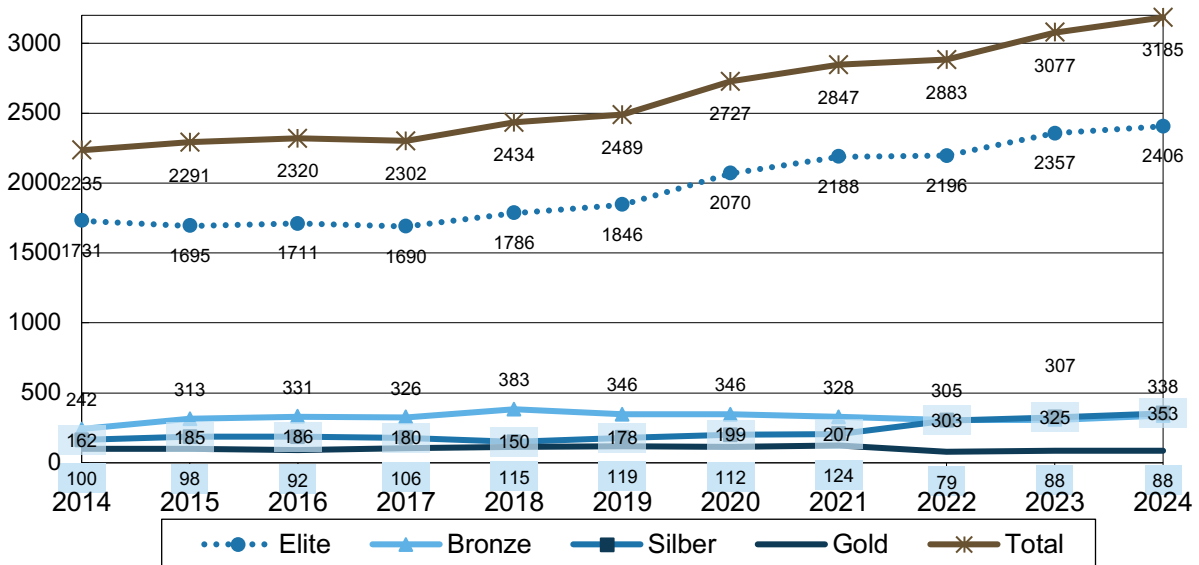
Quelle: Swiss Olympic.

In den Abbildungen F und G werden die Karten dargestellt, welche an Elitesportler:innen vergeben werden. Abbildung F zeigt zunächst, dass die Zahl der im Umlauf befindlichen Karten zwischen 2014 und 2024 um 43 Prozent auf knapp 3'200 angestiegen ist. Beim grössten Teil der Karten handelt es sich um «Elite Karten», die an Personen abgegeben werden, die einem Nationalkader angehören. Die Karten Bronze, Silber und Gold wurden zwischen 2014 und 2024 jährlich an insgesamt 500 bis knapp 800 Personen abgegeben.

Der nicht gesondert dargestellte Frauenanteil bei den «Swiss Olympic Cards» lag im Jahr 2024 bei 41 Prozent und hatte sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Bei den Elite- und den Gold-Karten war der Frauenanteil mit jeweils rund 40 Prozent am geringsten, bei den Silber-Karten mit 50 Prozent am höchsten (Bronze: 41 %).

Mit Blick auf die Sprachregionen fällt auf, dass die Deutschschweiz (76%) einen überproportionalen Anteil an «Swiss Olympic Cards» hat, während die Anteile der französischen (22%) und der italienischen Schweiz (3%) unter ihrem Bevölkerungsanteil liegen (für die Bevölkerungsanteile vgl. Abbildung B weiter oben). Seit 2021 hat sich der Anteil der französischen Schweiz auf Kosten der Deutschschweiz um mehr als zwei Prozentpunkte erhöht.

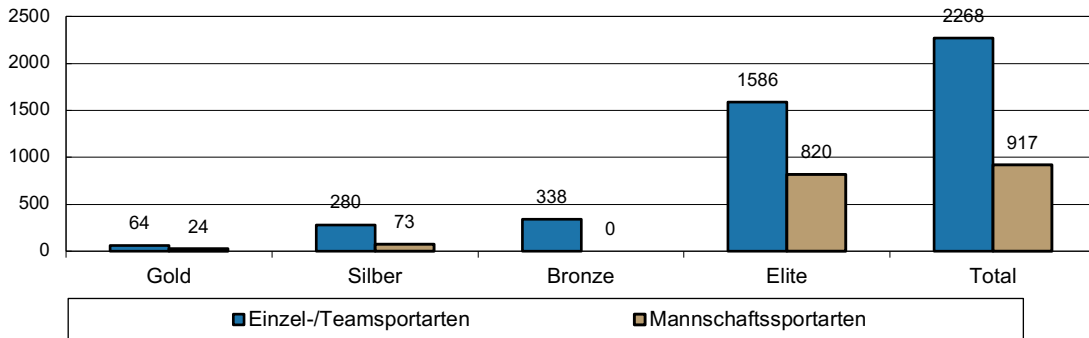
F) Anzahl Personen mit einer «Swiss Olympic Card», 2014-2024



Quelle: Swiss Olympic.

Interessant ist ein Blick auf die Verteilung der Karten auf Einzel-/Teamsportarten bzw. Mannschaftssportarten (vgl. Abbildung G). Im Gegensatz zu den weiter oben thematisierten Swiss Olympic Talent Cards spielen die Mannschaftssportarten bei den Swiss Olympic Cards eine untergeordnete Rolle, entfallen doch nur 29 Prozent der im Umlauf befindlichen Karten auf diese. Beschränkt man die Betrachtung auf die Bronze-, Silber- und Goldkarten, haben die Mannschaftssportarten einen Anteil von 12 Prozent.

G) Verteilung der Swiss Olympic Cards nach Kategorie auf Einzel-/Team- und Mannschaftssportarten, 2024

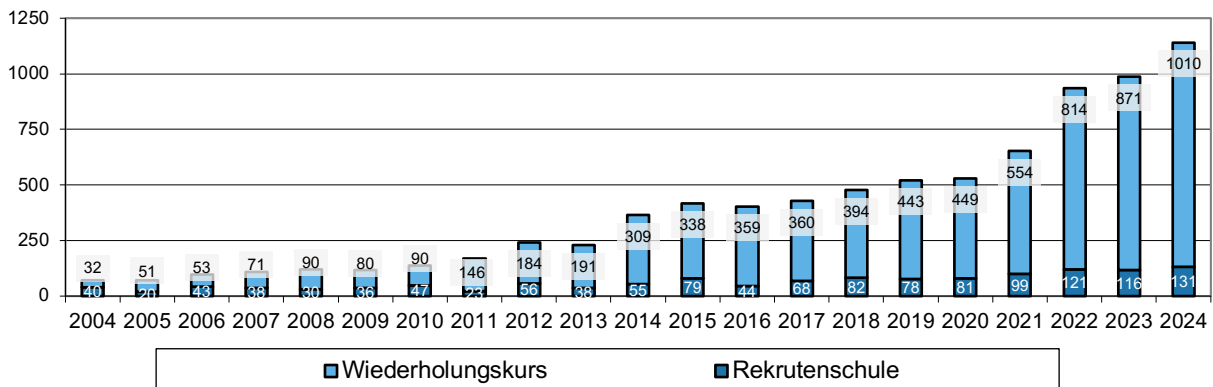


Quelle: Swiss Olympic; Hinweis: Zu den «Teamsportarten» gehören beispielsweise Curling, Bob oder Radball.

Abbildung H lässt erkennen, dass die Reichweite der Rekrutenschulen und Wiederholungskurse für Spitzensportler:innen in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat. Wurde die Zahl von 100 Personen, welche einen Wiederholungskurs oder eine Rekrutenschule absolvierten, im Jahr 2007 erstmals überschritten, ist sie seither auf über 1'000 Personen angestiegen. Dabei fällt auf, dass in jüngerer Zeit insbesondere die Zahl der Wiederholungskursdienstleistenden stark angestiegen ist. Der Anteil dieser Personen an allen Personen, die eine Dienstleistung für Spitzensportler:innen absolvierten, betrug seit dem Jahr 2011 immer mindestens drei Viertel und liegt aktuell bei knapp 89 Prozent. Im Rahmen der Wiederholungskurse wurden 2024 über 66'000 Diensttage geleistet.

Erwähnenswert ist überdies, dass es sich 2024 bei 30 Prozent der Personen, welche eine Spitzensportrekrutenschule besuchten, um Frauen handelte. Der Frauenanteil bei den Wiederholungskursen belief sich 2024 auf 22 Prozent und lag damit 7 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Sowohl bei den Rekrutenschulen als auch den Wiederholungskursen ist der Frauenanteil in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Hervorgehoben werden sollte überdies, dass die Rekrutenschulen neuerdings auch Para-Sportler:innen offen stehen (2022: 4 Personen; 2023: 6 Personen; 2024: 5 Personen). Im Jahr 2024 leisteten 16 Para-Athlet:innen Wiederholungskurstage.

H) Anzahl Absolvent/innen der militärischen Rekrutenschulen und Wiederholungskurse für Spitzensportler:innen, 2004-2024



Quelle: BASPO und Jahresbericht 2024 des Kompetenzzentrums Sport der Armee.

Hinweis: Seit dem Jahr 2011 werden teilweise Personen ausgewiesen, die ihre Rekrutenschulen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren absolviert hatten; in diesem Fällen wurden die Personen dem Jahr zugeordnet, in dem die Rekrutenschule begann.